



Konferenz der kantonalen Gesundheits-
direktorinnen und -direktoren
Conférence des directrices et directeurs
cantonaux de la santé
Conferenza delle direttrici e dei direttori
cantionali della sanità



palliative.ch
gemeinsam kompetent
ensemble compétent
insieme con competenza



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

Nationale Plattform Palliative Care: Aufgaben und Zuständigkeiten

Überarbeitete und aktualisierte Fassung auf der Grundlage des Konzepts vom 01.12.2016.

22. November 2024



Inhalt

| | | |
|------------|--|----------|
| 1 | Ausgangslage und Einführung | 3 |
| 1.1 | Neuer Auftrag an die PPC: Umsetzung Postulatsbericht 18.3384 | 3 |
| 1.2 | Status quo und weiteres Vorgehen | 3 |
| 2 | Neuausrichtung der Plattform Palliative Care (PPC) | 4 |
| 2.1 | Künftige Schwerpunkte der PPC & Umsetzung | 5 |
| 2.2 | Übersicht: Kompetenzverteilung Bund, Kantone und palliative.ch im Bereich Palliative Care | 6 |
| 3 | Anhänge | 8 |
| 3.1 | Übersicht der Massnahmen aus dem Postulatsbericht 18.3384 | 8 |
| 3.2 | Übersicht über die definitorischen Grundlagendokumente und fachspezifische Broschüren | 9 |



plattform palliative care
plateforme soins palliatifs
piattaforma cure palliative

1 Ausgangslage und Einführung

Der Dialog Nationale Gesundheitspolitik hat am 29. Mai 2015 beschlossen, die Nationale Strategie Palliative Care in eine Plattform Palliative Care (PPC) zu überführen.¹ Diese Plattform, die 2017 im Auftrag des Generalsekretariats des Eidgenössischen Departements des Innern (GS-EDI) lanciert wurde, baut auf den bisherigen Arbeiten auf und trägt dazu bei, Palliative Care in der Schweiz zu verankern. Die Umsetzung der PPC basiert auf einem 2016 erarbeiteten und verabschiedeten Konzept ([Umsetzungskonzept PPC, 2016](#)).

Eine Leitungsgruppe (LG), bestehend aus dem Bundesamt für Gesundheit (BAG), der Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) und zwei Kantonsvertretungen und palliative.ch, führt und begleitet die Arbeiten der PPC. Die PPC bietet regelmässige Veranstaltungen, um den relevanten Akteuren Austauschmöglichkeiten zu bieten und Synergien zur Förderung von Palliative Care zu nutzen. Die rund 120 Mitglieder der PPC, auch als Forumsmitglieder bezeichnet, vertreten nationale Organisationen sowie nationale und kantonale Behörden. Gemäss dem Umsetzungskonzept von 2016 können die Forumsmitglieder Themenschwerpunkte festlegen und gemeinsam an Umsetzungsfragen arbeiten. Die Koordinationsstelle der PPC ist beim BAG angesiedelt und stellt den Informationsfluss innerhalb der Gremien der PPC sicher.

1.1 Neuer Auftrag an die PPC: Umsetzung Postulatsbericht 18.3384

Ein Jahr nach der Lancierung der PPC reichte die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerats (SGK-S) im April 2018 das Postulat 18.3384 «Bessere Betreuung und Behandlung von Menschen am Lebensende»² ein. Sie beauftragte den Bundesrat, zusammen mit den Kantonen und den betroffenen Organisationen und Fachpersonen, einen Bericht mit Empfehlungen zu erarbeiten, um die Betreuung und Behandlung von Menschen am Lebensende zu verbessern. Das Postulat wurde vom Ständerat am 13. Juni 2018 angenommen.

Am 18. September 2020 hat der Bundesrat seinen [Bericht zum Postulat 18.3384](#) verabschiedet.³ Gemäss Bundesrat braucht es weiterhin die PPC und die vom BAG geführte Koordinationsstelle als «eine nationale Stelle, welche die Vernetzung und den Austausch zwischen den Akteuren fördert». Sechs von elf formulierten Massnahmen fallen in die Zuständigkeit der PPC (siehe Anhang 3.1). Der damalige Beschluss des Dialog Nationale Gesundheitspolitik, eine nationale Plattform Palliative Care zu führen, ist nun gleichzeitig auch ein Auftrag und politischer Entscheid des Bundesrates.

1.2 Status quo und weiteres Vorgehen

Seit der Lancierung der PPC sind sieben Jahre vergangen. Mit dem Bericht des Bundesrates gibt es einen politischen Auftrag, den die PPC und die bereits in die Plattform eingebundenen Akteure umsetzen sollen. Im Bericht wird das EDI beauftragt, die im Jahr 2017 gestartete PPC für weitere fünf Jahre fortzuführen, um die Umsetzung dieser Massnahmen sicherzustellen. Welche Auswirkungen dieser Auftrag auf die bisherige Rolle und Organisation der PPC hat, wurde bisher nicht überprüft.

Die LG der PPC hat deshalb beschlossen, die Ziele, Aufgaben und Verantwortlichkeiten gemäss Umsetzungskonzept von 2016 zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Im Mai 2023 fanden Workshops mit den Forumsmitgliedern statt. In der zweiten Jahreshälfte 2023 fanden zwei Workshops mit der LG und der Koordinationsstelle der PPC statt, in denen die Ergebnisse der Workshops mit den Forumsmitgliedern diskutiert wurden. Basierend auf diesen Ergebnissen (siehe Tabelle unten) wurde beschlossen, das Umsetzungskonzept der PPC aus dem Jahr 2016 zu überarbeiten, um es an die oben beschriebenen Entwicklungen anzupassen.

¹ Link zur Medienmitteilung: <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-57455.html>

² Link zum Postulat: <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefte?AffairId=20183384>

³ Link zum Postulatsbericht: https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/nat-gesundheitsstrategien/strategie-palliative-care/postulatsbericht-lebensende.pdf.download.pdf/200918_Bericht_DE_Po_183384_Lebensende.pdf

Die wichtigsten Workshopergebnisse der LG

| | |
|----------------------------------|---|
| Gemeinsame Leitung | Das BAG, die GDK/Kantone und palliative.ch wollen die PPC weiterhin gemeinsam leiten. |
| Austausch und Vernetzung | Die LG und die Forumsmitglieder der PPC schätzen die Möglichkeiten für Austausch, Information und Vernetzung, die die PPC bietet. |
| Klarheit über Rollen | Seit der Verabschiedung des Postulatsberichts ist es für die Forumsmitglieder zunehmend unklar, wie sie sich in die PPC einbringen können, wo sie mitentscheiden und gestalten können und wo nicht. Die Forumsmitglieder wünschen sich Klarheit und Orientierung über ihre Rolle innerhalb der PPC sowie die Rollen der LG-Mitglieder. |
| Vielfältige Aufgaben | BAG, GDK/Kantone, palliative.ch und die Forumsmitglieder der PPC sind Teil dieser Plattform und nehmen zusätzlich weitere Aufgaben im Bereich Palliative Care wahr. Bei der Umsetzung politischer Aufträge variieren die Zuständigkeiten und Aufgaben der verschiedenen Akteure innerhalb der PPC. Einige politische Aufträge im Bereich Palliative Care werden ausserhalb der PPC-Strukturen bearbeitet (z.B. Motion 20.4264 "Für eine angemessene Finanzierung der Palliative Care"). Es gibt jedoch auch politische Aufträge bzw. Massnahmen aus dem Bericht des Bundesrates zum Postulat 18.3384, die innerhalb der PPC bearbeitet werden sollen (z.B. Verbesserung des Zugangs zur Palliative Care). Es besteht jedoch Einvernehmen darüber, dass die PPC notwendig ist, um die definitorischen Grundlagendokumente und fachspezifischen Broschüren zu «pflegen» und auf dem neuesten Stand zu halten. |
| Präzisierung der Aufgaben | Die LG und die Koordinationsstelle beim BAG halten es für notwendig, den Auftrag des Bundesrates an die PPC zu präzisieren, indem spezifische Zuständigkeiten für die Umsetzung von Massnahmen genannt werden. |

2 Neuausrichtung der Plattform Palliative Care (PPC)

Bislang bildete die PPC den Rahmen für die Umsetzung der Aktivitäten im Bereich Palliative Care. Die konkreten Aktivitäten wurden gemeinsam mit den Forumsmitgliedern diskutiert und im Dokument «[Umsetzungsfokus](#)» festgehalten. Mit dem Postulat 18.3384 wurde ein neuer Rahmen geschaffen. Zudem hat sich die Akteurslandschaft verändert. Alle Kantone sind im Bereich Palliative Care aktiv. Dazu gehören kantonale Konzepte, Strategien, gesetzliche Grundlagen, Versorgungsplanung, Zusatzfinanzierung von Versorgungsangeboten und Leistungsaufträge an Dritte (siehe [Befragung der Kantone zu Palliative Care](#)). Die Grundlagenarbeit mit Wissensgrundlagen, Empfehlungen und Richtlinien ist weitgehend abgeschlossen, die breite Umsetzung steht allerdings noch aus.

Basierend auf den Ergebnissen der Workshops hat sich die LG darauf geeinigt, dass die PPC künftig vor allem als nationale Plattform für den **Austausch, die Information und die Vernetzung** der nationalen Akteure im Bereich Palliative Care dienen und damit den Praxistransfer sicherstellen soll. Die Vision der PPC ist es, eine Zukunft zu schaffen, in der ein palliativfreundliches Gesundheitssystem allen Betroffenen umfassende Unterstützung und Chancengleichheit bietet.

Um auf diese Änderungen zu reagieren, leitet die LG gemeinsam die PPC und stellt sicher, dass die neu definierten Schwerpunkte erreicht werden (siehe Kapitel 2.1). Die LG setzt sich weiterhin zusammen aus dem BAG (drei Personen für Vorsitz und Koordination), der GDK (eine Person) bzw. den Kantonen (zwei Personen) sowie palliative.ch (eine Person der Geschäftsstelle und zwei Fachpersonen).

Die rund 120 Vertreterinnen und Vertreter von nationalen (zivilgesellschaftlichen und privaten) Organisationen und nationalen und kantonalen Stellen, die sich mit Palliative Care befassen oder befassen wollen, sowie nationale Expertinnen und Experten bilden weiterhin die Forumsmitglieder der PPC. Die Forumsmitglieder nehmen an den Veranstaltungen teil und nutzen die PPC als Plattform für gegenseitige Information, Austausch und Koordination von Arbeiten. Bei Bedarf und auf Anfrage der LG beteiligen sie sich an der inhaltlichen Gestaltung von Veranstaltungen, zum Beispiel durch das Vorstellen eigener Projekte oder die Teilnahme an Diskussionsrunden. Ausserdem haben sie die Möglichkeit, an themenspezifischen Webinaren teilzunehmen oder diese aktiv mitzugestalten, indem sie das Programm inhaltlich mitbestimmen oder ihre eigenen Projekte vorstellen. Die Forumsmitglieder unterstüt-

zen auch die Dokumentation der Veranstaltungen, indem sie z.B. Zusammenfassungen oder «Lessons Learned» im Auftrag der LG erstellen, die auf der Webseite des BAG publiziert werden können. Zusätzlich liefern sie Praxisbeispiele für die Webseite «www.bag-blueprint.ch» und nutzen diese Beispiele für ihre eigenen Zwecke.

2.1 Künftige Schwerpunkte der PPC & Umsetzung

Austausch und Vernetzung ermöglichen

Die PPC ermöglicht den **Austausch und die Vernetzung** zwischen den Akteuren. Die **Mitglieder der LG** tauschen sich regelmässig (2-3 pro Jahr) über den Stand ihrer Aktivitäten aus. Sie nutzen Synergien, um ihre jeweiligen Aufträge zu erfüllen. Sie stützen sich bei ihren Aktivitäten auf die Erfahrungen in den Kantonen und in der Praxis ab.

Einmal pro Jahr findet eine ganztägige **Veranstaltung für die Forumsmitglieder** statt (Forumsveranstaltung). Zweck dieser Veranstaltung ist es, aktuelle Themen zu beleuchten, gute Praxisbeispiele und Lösungsansätze zu zeigen und Synergien zu nutzen. Ein- bis dreimal pro Jahr finden **Webinare** zu aktuellen Themen statt. Die Webinare können für alle Interessierten geöffnet werden und sollen damit dazu beitragen, Inhalte in die Praxis zu tragen.

Umsetzung:

- Die **LG** bereitet die Veranstaltungen inhaltlich vor. Ihre Mitglieder nehmen bei der Vorbereitung (v.a. Anfrage von Referierenden) und bei der Durchführung (Präsentationen, Moderation) eine aktive Rolle ein.
- Das Sekretariat der LG ist bei der **Koordinationsstelle bzw. beim BAG angesiedelt**. Es bereitet die Sitzungen der LG inhaltlich vor, übernimmt die Organisation der Veranstaltungen und ist zuständig für die Kommunikation mit den Forumsmitgliedern.
- Die **Forumsmitglieder** nehmen an den Veranstaltungen teil und stellen auf Anfrage ihre Projekte und Aktivitäten vor.

Definitivische Grundlagen bereitstellen

Die PPC stellt sicher, dass die Aktivitäten zur Förderung von Palliative Care auf gemeinsamen Grundlagen basieren. Dazu stellt sie aktuelle definitivische Grundlagendokumente und fachspezifische Broschüren im Bereich Palliative Care zur Verfügung.

Umsetzung:

- Die **LG** ist verantwortlich für die Pflege der bestehenden definitivischen Grundlagendokumente und Broschüren im Bereich Palliative Care und, bei Bedarf, für die Erarbeitung neuer Grundlagen- und Referenzdokumente. Aus diesem Grund überprüft sie die Dokumente in regelmässigen Abständen und in dafür vorgesehenen Sitzungen (siehe Anhang 3.2).
- Die **Koordinationsstelle bzw. das BAG** übernimmt die Gestaltung bzw. Anpassung dieser Dokumente (Layout, Grafik) sowie bei Bedarf die Übersetzung.
- Die **GDK/Kantone** unterstützen die Verwendung der definitivischen Grundlagendokumente bei den Kantonen. **palliative.ch** verantwortet die fachliche Qualitätssicherung der Dokumente und stellt sicher, dass diese in der Mutterorganisation und/oder bei den Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Sie ermöglichen den Zugang zu den Grundlagendokumenten.
- Die **Forumsmitglieder** beteiligen sich im Auftrag der LG an der Erarbeitung neuer Grundlagen und der Pflege ausgewählter definitivischer Grundlagendokumente im Bereich Palliative Care. Ausserdem sorgen sie dafür, dass die definitivischen Grundlagen aktiv verwendet werden.

Praxistransfer sicherstellen

Die PPC hat das Ziel, die Umsetzung von Massnahmen in der Praxis und in den Kantonen zu fördern.

Umsetzung:

- Die **Koordinationsstelle bzw. das BAG** informiert die Forumsmitglieder über laufende nationale Aktivitäten per Informationsmail/Newsletter.
- Die **Mitglieder der LG** ermutigen die Akteure dazu, Beispiele guter Praxis auf der Webseite www.bag-blueprint.ch zu publizieren und die gesammelten Beispiele zu nutzen.

- Die **Mitglieder der LG** unterstützen den Informationsfluss und den Praxistransfer innerhalb ihrer jeweiligen Organisationen bzw. Mitglieder (z. B. BAG → Bund, GDK → GDK und Kantone, palliative.ch → Sektionen von palliative.ch).
- Die **Forumsmitglieder** wiederum unterstützen die LG bei der Verbreitung von Informationen und der Sammlung von Praxisbeispielen. Sie ermöglichen aktiv den Transfer von Informationen und neuen Erkenntnissen innerhalb ihrer Organisationen bzw. Kantone, indem sie die Webseite www.bag-blueprint.ch nutzen.

2.2 Übersicht: Kompetenzverteilung Bund, Kantone und palliative.ch im Bereich Palliative Care

Bund, GDK/Kantone und palliative.ch sind auf nationaler Ebene die drei zentralen Akteure mit einer gemeinsamen Vision. Die folgende Tabelle listet die konkreten Aufgaben dieser drei Akteure auf:

| | |
|-----------------------------|---|
| <p>BAG</p> | <p>Das BAG ist verantwortlich für die Gesundheit der Bevölkerung. Unter anderem soll das Gesundheitssystem qualitativ hochstehend, finanzierbar und zugänglich für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Schweiz bleiben.</p> <p>Das BAG</p> <ul style="list-style-type: none"> • fördert den Austausch der nationalen und internationalen Behörden zu Palliative Care und vernetzt die Akteure; • vertritt die Interessen des Bundes gegenüber den Kantonen und palliative.ch (und weiteren Akteuren); • stellt sicher, dass die nationalen Aktivitäten mit Bezug zu Palliative Care aufeinander abgestimmt sind (z.B. mit Bereich Demenz). • ist dafür verantwortlich, dass politische Aufträge von Bundesrat und Parlament beantwortet und erfüllt werden (z.B. Motion 20.4264 «Für eine angemessene Finanzierung der Palliative Care») und die Kantone und relevanten Stakeholder angemessen einbezogen werden. • ist dafür zuständig, dass einzelne Massnahmen aus dem Bericht des Bundesrates zum Postulat 18.3384 umgesetzt werden (siehe Anhang 3.1). <p>Um die Entwicklung von Palliative Care in der Schweiz zu begleiten, führt es in regelmässigen Abständen repräsentative Befragungen bei Kantonen, Bevölkerung und Fachpersonen durch. Es stellt zudem Zahlen zu Palliative Care in Faktenblättern zusammen und publiziert diese auf der Webseite des BAG.</p> |
| <p>GDK/Kantone</p> | <p>Die Kantone stellen die Gesundheitsversorgung sicher, indem sie unter anderem eine Spital- und Pflegeheimplanung vornehmen, Leistungsaufträge erteilen, die gesundheitspolizeiliche Aufsicht über die Leistungserbringer ausüben, die ambulanten Leistungserbringer zur OKP zulassen, Qualitätsmassnahmen und -programme durchführen, die Aus- und Weiterbildung von Medizinal- und Gesundheitspersonal sicherstellen. Sie integrieren den Fokus Palliative Care in diesen Tätigkeiten. Sie fördern die Palliative-Care-Versorgung zum Beispiel auf Basis von kantonalen Gesetzen, Strategien oder Konzepten.</p> <p>Die GDK</p> <ul style="list-style-type: none"> • fördert den Austausch unter den Kantonen; • vertritt die Interessen der Kantone gegenüber dem Bund und palliative.ch (und weiteren Akteuren); • stellt sicher, dass Aktivitäten auf nationaler Ebene mit Bezug zu Palliative Care mit den Aktivitäten in den Kantonen abgestimmt sind. <p>Die Umsetzung einiger Massnahmen aus dem Postulatsbericht 18.3384 fällt in den Zuständigkeitsbereich von GDK/Kantonen (siehe Anhang 3.1).</p> |
| <p>palliative.ch</p> | <p>Palliative.ch, gegründet im Jahr 1988, ist eine multiprofessionelle Fachgesellschaft für Palliative Care und das nationale Kompetenzzentrum für Palliative Care in allen relevanten Bereichen. Die Organisation besteht aus einer nationalen Geschäftsstelle und 14 regionalen Sektionen</p> <p>palliative.ch</p> <ul style="list-style-type: none"> • fördert die Sensibilisierung und Information der Bevölkerung. • ist zuständig für die fachliche Weiterentwicklung in den Bereichen Qualität und Bildung; |

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• ist zuständig für fachspezifische Referenzdokumente der spezialisierten Palliative Care;• konzipiert und organisiert Fachveranstaltungen und Netzwerke sowohl für die spezialisierte wie auch die allgemeine Palliative Care• berät, vernetzt und schult die regionalen Sektionen von palliative.ch• ist aktuell dafür zuständig, dass einzelne Massnahmen aus dem Bericht des Bundesrates zum Postulat 18.3384 umgesetzt werden (siehe Anhang 3.1). |
|--|---|

3 Anhänge

3.1 Übersicht der Massnahmen aus dem Postulatsbericht 18.3384

| | |
|---|---|
| 1. Sensibilisierung & vorausschauende Auseinandersetzung mit dem Lebensende fördern | |
| 1.A | Ständige Arbeitsgruppe «Gesundheitliche Vorausplanung» einsetzen (Bund / Plattform Palliative Care)* |
| 2. Menschen in der letzten Lebensphase und ihre Angehörigen angemessen unterstützen | |
| 2.A | Projekt «Zugang zur allgemeinen Palliative Care» lancieren und umsetzen (Bund / Plattform Palliative Care)* |
| 2.B | Austauschformat für die strukturierte Zusammenarbeit erarbeiten (Bund / eHealth Suisse) |
| 2.C | Regionale/kantonale Informations- und Beratungsstellen «Letzte Lebensphase» bezeichnen (Plattform Palliative Care / Kantone)* |
| 3. Behandlung und Betreuung von Menschen mit einer komplexen Symptomatik in der letzten Lebensphase verbessern | |
| 3.A | Angebote der spezialisierten Palliative Care definieren (Bund / Plattform Palliative Care)* |
| 3.B | Neuregelung der Vergütung von Hospizstrukturen prüfen (Bund / Tarifpartner) |
| 3.C | Spitalexterne mobile Palliativdienste fördern (Bund / Plattform Palliative Care)* |
| 3.D | Konzept «Palliative Care für spezifische Patientengruppen» erarbeiten und umsetzen (Bund / Plattform Palliative Care)* |
| 3.E | Empfehlungen Kantone für eine für eine integrierte Palliative-Care-Versorgung formulieren (Kantone) |
| 3.F | Abgeltung von palliativmedizinischen Leistungen im akutstationären Bereich sicherstellen (Tarifpartner) |
| 4. Koordination und Vernetzung auf nationaler Ebene sicherstellen | |
| 4.A | Nationale Plattform Palliative Care weiterführen (Bund / Plattform Palliative Care)* |

*Zuständigkeiten der PPC

3.2 Übersicht über die definitorischen Grundlagendokumente und fachspezifische Broschüren

Definitorische Grundlagendokumente

- Rahmenkonzept Palliative Care Schweiz (BAG, GDK und palliative ch) (2014) ([Download BAG](#))
- Cadre général des soins palliatifs en Suisse (OFSP, CDS et palliative ch) (2014) ([Download OFSP](#))



- Allgemeine Palliative Care: Empfehlungen und Instrumente für die Umsetzung (BAG, GDK und palliative ch) (2015) ([Download BAG](#))
- Soins palliatifs généraux : Recommandations et instruments de mise en œuvre (OFSP, CDS et palliative ch) (2015) ([Download OFSP](#))



- Nationale Leitlinien Palliative Care (BAG und GDK) (2010) ([Download BAG](#))
- Directives nationales concernant les soins palliatifs (OFSP et CDS) (2010) ([Download OFSP](#))



- Versorgungsstrukturen für spezialisierte Palliative Care in der Schweiz (GDK, BAG und palliative ch) (2014) ([Download BAG](#))
- Structures spécialisées de soins palliatifs en Suisse (CDS, OFSP et palliative ch) (2014) ([Download OFSP](#))



- Indikationskriterien für spezialisierte Palliative Care (GDK, BAG und palliative ch) (2014) ([Download BAG](#))
- Critères d'indication pour des prestations spécialisées de soins palliatifs (CDS, OFSP et palliative ch) (2014) ([Download OFSP](#))



Fachspezifische Broschüren

- Das interprofessionelle Team in der Palliative Care. Die Grundlage einer bedürfnisorientierten Betreuung und Behandlung am Lebensende (BAG) (2016) ([Download BAG](#))
- L'équipe interprofessionnelle dans les soins palliatifs. Principes pour une prise en charge en fin de vie orientée patient (OFSP) (2016) ([Download OFSP](#))



- Migrationssensitive Checkliste in der Palliative Care. Fragen an die Angehörigen und Fragen an den Patienten, die Patientin (BAG) (2015) ([Download BAG](#))
- Check-list en matière de soins palliatifs adaptée à la sensibilité des populations migrantes. Questions aux proches et questions aux patients (OFSP) (2015) ([Download OFSP](#))



- «Unheilbar krank - und jetzt?» Informationsbroschüre über Palliative Care (BAG, GDK und palliative.ch) (2015) ([Downlaod BAG](#))
- « Maladie incurable : et maintenant ? » Brochure d' information (OFSP, CDS et palliative ch) (2015) ([Download OFSP](#))



- «Menschen am Lebensende begleiten». Geschichten zu Palliative Care in Alters- und Pflegeinstitutionen (Curaviva Schweiz und BAG) (2014) ([Downlaod BAG](#))
- « Accompagner jusqu'au bout de la vie » Regards sur les soins palliatifs en EMS (Curaviva Suisse et OFSP) (2014) ([Download OFSP](#))



- Empfehlungen für die allgemeine Palliative Care zum Beizug von Fachpersonen aus der Psychiatrie/Psychotherapie (BAG und GDK) (2014) ([Downlaod BAG](#))
- Recommandations pour les soins palliatifs généraux concernant le recours à des professionnels du domaine de psychiatrie/psychothérapie (OFSP et CDS) (2014) ([Download OFSP](#))



- Formelle Freiwilligenarbeit in der Palliative Care: Empfehlungen für kantonale und kommunale Behörden sowie interessierte Organisationen (BAG, GDK und palliative ch) (2014) ([Downlaod BAG](#))
- Le bénévolat formel dans les soins palliatifs. Recommandations à l'intention des autorités cantonales et communales, ainsi que des organisations intéressées (OFSP, CDS et palliative ch) (2014) ([Download OFSP](#))



- Informationsblatt «Palliative Care: Lebensqualität bis zuletzt» für Hausärztinnen und Hausärzte (BAG, palliative ch, GDK und Hausärzte Schweiz) (2014) ([Downlaod BAG](#))
- Fiche d'information « Soins palliatifs : une bonne qualité de vie jusqu'à la fin » à l'attention des médecins de famille (OFSP, palliative ch, CDS et Médecins de famille Suisse) (2014) ([Download OFSP](#))

